

Bilder, die Freude machen, als Teil von LEBENSÄUME

Nach rund zweijähriger Bauzeit sind die Bauarbeiten im Stadthaus der Stiftung LEBENSÄUME im Herzen von Offenbach im Frühjahr 2022 abgeschlossen worden. Die neuen Bewohner*innen – 20 Frauen und Männer mit seelischer Behinderung – sind in ihr neues Zuhause im Starkenburgring 41 eingezogen. Neben freundlichen Einzelzimmern, offenen Gemeinschaftsküchen, einem Fitness- und Wellnessbereich sowie einer großen Dachterrasse können sie sich nun zusätzlich über fröhliche Kunstwerke an den Wänden freuen.

von Fabienne Schröder-Rust

■ „Wir freuen uns sehr darüber, dass die seit Jahren bestehende Verbindung zur Selbsthilfegruppe ‚Talentschuppen‘ auch auf diese, sehr schöne Weise sichtbar wird!“, sagt Christoph Wutz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LEBENSÄUME Offenbach am Main. Im Treppenhaus, im Speisesaal und am Empfang zieren die Kunstwerke des ‚Talentschuppens‘, der im Jahr 2004 aus der Initiative ‚Lebbe geht waider‘ hervorgegangen ist, nun bald die Wände und fügen sich harmonisch in die Gesamterscheinung des von den Offenbacher Architekten pätzold kremer frisch sanierten Stadthauses ein.

„Bei der Auswahl der Bilder haben wir uns nach den Begebenheiten im Haus und den Wünschen der Bewohner*innen gerichtet“, erläutert Tina, die sich um die Organisation des ‚Talentschuppens‘ kümmert. „Wir haben uns die Frage gestellt: ‚Was passt am besten zur Situation der Menschen im Wohnhaus?‘“, so Tina weiter. Daraufhin hätte man den Schwerpunkt darauf gelegt, dass die Bilder Freude erzeugen sollen – das sei wichtiger als Tiefgang. Und auch darauf, eine Harmonie zwischen den im Wohnhaus vorherrschenden Wandfarben und den Farben der Kunstwerke herzustellen.

Insgesamt sieben Kunstwerke hat die Stiftung LEBENSÄUME der freien Malgruppe ‚Talentschuppen‘ für das Wohnhaus im Starkenburgring abgekauft. Die Auswahl haben die Besucher*innen der Selbsthilfegruppe sorgfältig getroffen, ein Bild mit Titel ‚Fantasia‘ ist sogar eigens für das Stadthaus angefertigt worden. „Ich hoffe, meine Bildidee ist nicht zu persönlich und individuell.“, sagt Judith, die Künstlerin des Selbstporträts ‚Fantasia‘. Darauf abgebildet



„Fantasia“ von Judith von der Gruppe ‚Talentschuppen‘

sind zwei junge Frauen und mehrere edle Pferde, eine der Frauen reitet.

„Mein Bild zeigt eine Freiheit, die es für einen behinderten Menschen oft gar nicht mehr gibt“, beschreibt die 59-Jährige ihr Werk. „Fantasia“ bezeichne den Wunsch der Flucht aus einem Gefängnis, das nichts anderes sei als der behinderte Körper und die kranke Seele, so Judith weiter. Die gelernte Grafikdesignerin hat ihren Job nach sieben Jahren krankheits-

bedingt aufgeben müssen und wohnt seitdem in einer betreuten Einzelwohnung in Mainz. Das Porträtzeichen habe sie sich selbst beigebracht, nach Fotovorlagen, mithilfe von Zeichenbüchern und mit tatkräftiger Unterstützung der Kunsttherapeutinnen aus dem ‚Talentschuppen‘, erzählt sie.

Allerdings erlaubt es Judiths Gesundheitszustand zur Zeit nicht, an den monatlichen Gruppentreffen der freien Malgruppe in Offenbach teilzunehmen. Seit Gründung des ‚Talentschuppens‘ vor fast zwanzig Jahren treffen sich die Frauen und Männer zwischen 30 und 60 Jahren einmal im Monat an einem Sonntag, um gemeinsam zu malen, kreativ zu werden und eine Zeit der Muße miteinander zu verbringen. Eines Tages, hofft Judith, kann auch sie wieder an den Treffen der Gruppe teilnehmen.

Über die Stiftung LEBENSÄUME

Die Stiftung LEBENSÄUME ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1980 Menschen mit seelischer Behinderung in Stadt und Kreis Offenbach fördert und assistiert.

Zahlreiche Arbeits- und Gruppenangebote bieten praktische Hilfen bei der Tagesgestaltung, alltagsbegleitende Betreuungs- und Wohnangebote unterstützen in der eigenen Wohnung, in Wohngruppen oder in Wohn- oder Nachbarschaftshäusern. Offene Treffs, Stammtische, Kreativ-, Sport- und Freizeitangebote tragen zu einem lebendigen Miteinander im sozialen Umfeld bei.

→ www.lebsite.de

Über das Wohnhaus im Starkenburgring 41

Verantwortlich für den Um- und Anbau im Bauhaus-Stil des 100 Jahre alten Stadthauses war das Offenbacher Architekturbüro pätzold kremer. Bereits im Jahr 2016 hatten die Architekten mit den Planungen für das moderne Stadthaus begonnen, der eigentliche Startschuss für die Sanierung erfolgte im April 2020 in Form eines virtuellen Spatenstichs. Exakt zwei Jahre später, im April 2022, waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Das Bauvorhaben wurde hauptsächlich vom Landeswohlfahrtsverband Hessen finanziert. Die Stiftung LEBENSÄUME hat damit ihren Anspruch verwirklicht, einen Ort des Miteinander Wohnens, des Lebens und damit auch der Heimat zu schaffen.



pätzold kremer architekten, lumen-Fotografie: Martin Joppich